

Die Kälte deiner Augen

Seto x Yami

Von Sasha

Kapitel 3: Ein neuer Auftrag

Titel: Die Kälte deiner Augen, 3. Kapitel: Ein neuer Auftrag

Autor: _KaibaCorporation_

Pairing: Seto x Atemu, Anzu x ... (steht unten, bitte nicht erschrecken ^^°)

Genre: Shounen-Ai, Krimi, Lemon (vielleicht)

Rating: ich mag diese FF, ihr hoffentlich auch

Warnings: Ich habe bis jetzt vielleicht nicht deutlich genug darauf hingewiesen, aber Achtung: in dieser FF sterben YGO- Charaktere! *muahahaha*

Widmung: meinem Deutschlehrer (obwohl der meinen Schreibstil gar nicht mag >.<)

Kapitel 3: Ein neuer Auftrag

In Mariks Appartement:

... Aber Atemu brauchte seine Frage gar nicht zu Ende sprechen, seine Finger waren bereits voll von Mariks warmen Blut, das aus seinem Rücken floss.

Der junge Agent wurde von diesem plötzlichen Geschehnis so derartig überrumpelt, dass er das Gewicht von Marik nicht halten konnte und mit ihm zu Boden sank. Zwar legte Atemu ihn noch auf den Rücken und versuchte mit ihm zu sprechen, konnte jedoch nur mehr den Tod seines Kollegen und Überläufers feststellen.

Der junge Ermittler versuchte seine Gedanken zu ordnen und wurde dabei vom Läuten des Telefons gestört, das er jedoch zu überhören probierte.

Erst als es zum 10. Mal läutete, löste sich Atemu von seinem Platz neben dem eben erst Verstorbenen und hob ab.

"Sie sollten mich keinen "Irren" nennen, Agent Muto", meldete sich sofort eine ruhige, angenehme Stimme vom anderen Ende der Leitung.

"Wer ist da?", fragte der Angesprochene genervt, stellte aber erst nach seiner Frage

erschrocken fest, dass ER in einer fremden Wohnung direkt angesprochen wurde, obwohl niemand informiert worden war, dass er sich hier aufhielt.

Doch noch bevor er seine Frage umformulieren konnte, meldete sich die fremde Stimme wieder zu Wort: *"Ich bin wirklich äußerst erfreut darüber, dass Sie alle meine Hilfestellungen verstanden und benutzt haben, es..."*

Der Unbekannte wurde unsanft unterbrochen:

"WER ZUM TEUFEL IST DA?!",

"Wer da ist? Ach kommen Sie, Agent. Verschwenden Sie unsere ohnehin schon sehr begrenzte Zeit nicht noch weiter durch unsinnige Fragen, sondern genießen Sie es, ENDLICH die Stimme Ihres Bewunderers zu hören... Ich zumindest genieße es..."

Atemu hielt für einen Augenblick die Luft an, ehe er doppelt so schnell weiteratmete. Seine Gedanken überschlugen sich beinahe, während er verzweifelt versuchte, die richtigen Worte zu finden.

"Sie sind der...ich weiß nicht, wie ich Sie ansprechen soll", stellte der Agent resigniert fest, was den Angesprochenen aber eher amüsierte.

"Ach, ja richtig. Unser Freund wollte Ihnen ja gerade etwas verraten."

"Haben Sie ihn deshalb erschossen?"

"Es tut mir leid, dass ich ihn nicht ausreden ließ, aber ich wollte mir nicht die Freude nehmen, Ihnen meinen Namen selbst zu sagen. Wissen Sie...eigentlich mochte ich ihn sowieso von Anfang an nicht..."

"Sie haben meine Frage nicht beantwortet."

"Ausgezeichnet beobachtet, Agent Muto, und nein, ich tat es nicht deswegen. Der Augenblick bot sich nur gerade wunderbar an."

"Sagen Sie mir Ihren Namen", forderte Atemu

"...Ich kann Sie sehen, Agent. Ich sehe jedes Haar in Ihrem Nacken, dass sich vor Angst und Nervosität aufstellt..."

Atemu wirbelte herum und starrte mit weit aufgerissenen Augen Richtung Balkon, von dem er gerade mal drei Meter entfernt stand. Seine Hand glitt langsam in seine Hosentasche, bevor er sich demonstrativ an den Rahmen der Balkontür lehnte.

"Sie haben keine Angst, dass ich auch Sie erschießen werde?"

"Wenn Sie's wollten, hätten Sie es schon längst getan", antwortete Agent Muto fest, obwohl es ihn vor Anspannung fast zerriss. "Und nun sagen Sie mir schon Ihren Namen."

"Sie müssen sich schon an meine Spielregeln halten, Agent. Und dazu gehört sicher nicht, dass FBI heimlich mit dem Handy in Ihrer Hosentasche zu alarmieren ...Gefällt Ihnen unsere Plauderstunde etwa nicht? ...Ach, ich hatte vergessen: Sie sind ja mit Ihrem Beruf verheiratet..."

Dem jungen Agenten lief es bei dem Tonfall des Mörders kalt den Rücken hinunter.

"Nun denn, Agent Muto! Mir scheint, Sie haben unser Spiel auf eine höhere Ebene verlegt. Sie haben sich eine Belohnung verdient."

//Spiel?! Menschen ermorden nennst du ein Spiel?!//, wollte Atemu am liebsten ins Telefon brüllen, aber damit würde er sich selbst ein Bein stellen. Er hielt stattdessen einfach den Mund.

"Agent...Sie dürfen mich gerne 'Kaiba' nennen. Also dann, danke für die nette Unterhaltung, ich wünsche noch einen schönen Tag..."

"WARTEN SIE!", schrie der aufgewühlte junge Mann noch, der Delinquent hatte jedoch schon aufgelegt.

//Verdammt!//, schoss es ihm durch den Kopf. Bevor er jedoch auch nur irgendetwas tun

konnte, wurde die Eingangstür unsanft aufgerissen und etliche bewaffnete FBI-Agenten stürmten die Wohnung.

"Was ist passiert!?", wollte Agent Harris sofort wissen.

"Nehmen Sie die Waffe runter, Harris. Sie haben sich wie immer Zeit gelassen...", meinte Atemu schlicht, während die anderen Kollegen bereits den Leichnam von Marik Ishtar entdeckt hatten.

Der junge Agent mit den amethyst- farbigen Augen ignorierte Harris' "Was ist passiert?" und gab stattdessen knappe Anweisungen:

" Kontrolliert sofort die gegenüberliegenden Häuser, vielleicht erwischen wir den Mörder von Agent Ishtar noch!"

Atemu folgte seinen Kollegen nicht nach draußen, sondern schlenderte auf den Balkon und lehnte sich an der Brüstung an. Sein Blick streifte zuerst über die vielen Hochhäuser, ehe er gedankenverloren ins Leere starrte.

"Schauen Sie nicht so enttäuscht. Es war doch ein guter Tag...für uns beide."

Seto Kaiba beobachtete den etwas mitgenommen wirkenden Ermittler durch ein Fernglas aus einem schräg gegenüberliegenden Hochhaus mit einem zufriedenen Lächeln. Gerne hätte er den eigenwilligen Agent noch weiter beobachtet, aber die anderen Agenten würden bald hier auftauchen, also musste er sich wohl oder übel aus dem Staub machen.

Im FBI- Center, am nächsten Tag:

"Hey, ich hoffe, ich störe nicht!"

Agent Harris hatte die Tür zu Atemus Arbeitsplatz im Keller des FBI- Centers schwungvoll aufgerissen und trat auch ohne zu zögern ein.

Die sarkastische Antwort seines jungen Kollegen übergang er einfach und fragte stattdessen: "Sagen Sie, verstauben Sie hier unten nicht langsam? Ständig hocken Sie in diesem dunklen Büro, das kann doch unmöglich gesund sein!"

"Falls es Ihnen nicht aufgefallen ist, Harris, ich arbeite. Also wenn Sie so freundlich wären...?"

Atemu deutete mit seinem Kugelschreiber dezent Richtung Tür, wurde aber erneut einfach übergangen.

"Ist ja schon gut, Muto. Ich wollte ja eigentlich nur die Autopsie- Berichte von Isis Ishtar bringen."

Ein achtloses Hinschmeißen der Akte wurde mit einem knappen "Danke" bemessen.

"Was treiben Sie da gerade, Muto?", fragte Agent Harris, nachdem er einen Blick auf zwei weitere aufgeschlagene Akten warf, die auf dem Schreibtisch lagen.

Der schon etwas genervte Agent seufzte.

"Erinnern Sie sich noch an Anzu Mazaki, das 15. Opfer?"

"Moment....war das diese Stripperin? Ja, die war süß!"

"Sie war nur Nacht Tänzerin, aber egal. Ich habe etwas Interessantes über sie herausgefunden: sieht so aus, als wäre sie die Freundin von Pegasus J. Crawford, einem Mafiaboss, gewesen. Ich glaube aber nicht, dass er ihre Ermordung in Auftrag gegeben hat."

"Der Alte ist wohl noch jemandem was schuldig gewesen..."

Agent Harris ging wieder Richtung Tür, drehte sich aber noch einmal zu seinem Kollegen um, ehe er das kleine Büro verließ:

"Muto, ich hoffe wir kriegen diesen Mistkerl bald...diese Schnitzeljagd geht mir allmählich auf die Nerven."

Und schon war der ungebetene Versuch wieder verschwunden.

In Bakuras Villa, am selben Tag:

"Hat Crawford schon irgendwie reagiert?", wollte Bakura von einem seiner Untergebenen wissen, während er sein noch blutiges Steak klein schnitt.

"Ja, er hat zwar seine Leute ausschwärmen lassen, um den Mörder zu finden, aber er sucht die berühmte Nadel im Heuhaufen. Die wissen ja nicht einmal, wie er aussieht", informierte ihn sein Handlanger Roland. [1]

"Arschloch. Tja, das kommt davon, wenn man sich mit mir anlegt!", sprach der Mafiaboss laut, aber eher zu sich selbst. "Ist unser charmanter Killer schon eingetroffen?"

Roland bejahte die Frage und erkundigte sich auch gleich, ob er Seto Kaiba einlassen dürfe.

"Ja, ja. Schick ihn rein", meinte der Weißhaarige zwischen zwei großen Bissen.

Als Kaiba den Raum betrat wurde er sofort von ihm begrüßt:

"Ah, da ist er ja, der Mann der Stunde! Setz dich. Nimm dir ein Glas Wein", forderte er ihn auf, was der Auftragskiller entgegen Bakuras Erwartungen sogar tat.

Erst als der Mafiaboss seine Untergebenen aus dem Raum geschickt und der Blauäugige einen Schluck von dem teuren Getränk genommen hatte, ergriff er das Wort:

"Ich habe mich um ihr kleines Problem gekümmert", meinte er sachlich, was bei seinem Gegenüber aber nicht besonders gut ankam.

"Ich hoffe, du bildest dir nicht auch noch ein, dafür einen Lohn zu kriegen", murrte Bakura, ehe er hinzufügte: "Gib's zu, darauf hast du doch schon seit dem Tag eurer ersten Begegnung geträumt."

Seto Kaiba kam lediglich ein Lächeln über die Lippen.

"GRINS NICHT SO BLÖD! Denkst du, ich fand es lustig, ihn umlegen zu lassen!?", schrie der Mafiaboss, der wütend sein Glas auf den Tisch abgestellt und dabei etliches verschüttet hatte.

"Also haben Sie ihn doch geliebt?"

"Natürlich...aber was hätte ich von meiner Liebe zu ihm, wenn ich hinter Gittern sitze?!", antwortete er murrend.

Es herrschte einige Augenblicke Stille, die Bakura auch dringend nötig hatte, um sich wieder zu beruhigen. Er war offener gewesen als beabsichtigt. Warum musste sein Gegenüber auch so eine schrecklich nervraubende Art an den Tag legen?

"Ich habe einen neuen Auftrag für dich."

Seto Kaiba verzog das Gesicht.

"Ich muss in nächster Zeit vorsichtig sein, das FBI ist mir auf den Fersen."

"Das ist nicht mein Problem. Ich hab dir gleich gesagt, lass diese Katz und Maus-Spielchen. Also: dein Ziel ist Shizuka Jonouchi, die Tochter eines ehemaligen Geschäftspartners. Ich möchte, dass du das bis zum Wochenende erledigt hast."

"Sie wissen, ich überprüfe meine Ziele immer erst. Ich werde das so schnell nicht hinbekommen."

"Mach gefälligst, für was du bezahlt wirst!", brüllte Bakura, der nun endgültig die Geduld mit dem respektlosen Auftragskiller verlor.

Seto Kaiba erhob sich.

"Ich bin nicht auf Sie angewiesen. Es gibt genug andere, die meine Dienste benötigen."

Er wollte sich schon abwenden und gehen, doch die Stimme des Weißhaarigen hielt

ihn zurück.

"Ist ja schon gut. Ich kann auch ein oder zwei Tage länger warten."

Dem Delinquenten huschte ein Grinsen über die Lippen, ehe er eine Verbeugung andeutete und den Raum verließ.

"Arschloch", knurrte Bakura, ehe er sich wieder seiner Flasche Wein und dem Steak widmete.

In Kaibas Schlupfwinkel, am nächsten Tag:

//So ist das also...sie hat Leute von Bakura bei der Polizei verpiffen. Kein Wunder, dass er sauer ist//, stellte der Blauäugige überrascht fest. Seine Finger huschten flink über die Tastatur des Computers, um noch mehr Informationen über das junge hübsche Mädchen anzeigen zu lassen.

//Sie wird sich morgen in einem Hotel in der Stadt niederlassen, bevor sie nach Europa fliegt- das heißt, dies ist die einzige Chance, sie zu erledigen.//

Seto Kaiba lehnte sich zurück. Er würde sich erst morgen im Hotel davon überzeugen, ob sie es wirklich verdient hatte zu sterben. Bis jetzt machte sie eigentlich einen recht vernünftigen Eindruck auf ihn.

"Ans Werk", motivierte er sich schließlich selbst und begann, seine Ausrüstung für den Auftrag zusammen zustellen, aber seine Gedanken schweiften immer wieder ab, zu einem kleinen, eigenwilligen Agenten, der sich gerade selbst mit einigen unangenehmen Problemen herumschlagen musste...

Im FBI- Center, zeitgleich:

Atemu betrat langsam das Büro von Agent Ferrem.

"Sie wollten mich sprechen, Sir?"

Der schwerfällige Mann sah von seinem Schreibtisch auf.

"Ah, da sind Sie ja. Setzen sie sich bitte", bat er den eben erst eingetretenen Agenten, der dieser Bitte auch Folge leistete.

"Sie haben sich wirklich Lob verdient für Ihre Arbeit in den letzten Tagen. Ich will aber nicht um den heißen Brei herumreden. Es wurde ein Misstrauensantrag gegen Sie eingereicht, Agent Muto. Ich werde Sie leider vorübergehend vom Dienst suspendieren müssen."

"Wie bitte?!"

Atemu sprang auf. Irgendwas lief hier falsch.

"Ganz ruhig, sehen Sie es einfach als Urlaub an bis die Sache geprüft ist. Ein paar freie Tage würden Ihnen ohnehin nicht schaden", beschwichtigte sein Boss ihn, bekam aber trotzdem eine wütende Antwort:

"Urlaub? Da draußen läuft ein Killer rum. Ich denke, ich habe andere Sorgen, als die Frage, ob ich heute in die Sauna oder shoppen gehen soll!"

Agent Ferrem seufzte. Wieso hatte er schon gehnt, dass der eigenwillige Agent so reagieren würde?

"Wir werden die Sache so schnell wie möglich über die Bühne bringen", meinte er ruhig, "also bitte, geben Sie beim Gehen Ihre Waffe und Dienstmarke am Eingang ab." Der beleibte Bürohengst beugte sich über ein paar Dokumente, sah aber wieder genervt auf, als sich Atemu Muto noch immer nicht vom Fleck gerührt hatte.

"Was ist denn noch?"

"Ich habe nichts unrechtes getan, ich tue nur meinen Job" meinte er, worauf er ein sanftes "Ich weiß" erhielt. Erst dann ging er grußlos aus dem Büro.

"Hallo, Agent Muto. Ich war gerade auf der Suche nach Ihnen", hielt ihn ein Kollege

auf, gerade als er in den Fahrstuhl steigen wollte.

"Was gibt's?"

"Erfreuliches. Wir haben Nachricht von unseren Undercover- Agenten! Sie haben von einem Auftragskiller erfahren, der sich "White Dragon" nennt. Sie glauben, dass er unser Mann ist."

Atemu riss die Augen auf, antwortete jedoch so gelassen wie möglich:

"Danke, Agent."

Anschließend holte er sich ein paar Sachen aus seinem Büro, ehe er die FBI Zentrale auf unbestimmte Zeit unfreiwillig verließ.

Am nächsten Tag, im teuersten Hotel der Stadt:

"Wer ist da?"

"Zimmerservice! Ich bringe Ihre Bestellung."

Ein Bodyguard von Shizuka Jonouchi öffnete die Tür und ließ den großen schlanken Mann in einer schicken Kellneruniform mit einem Servierwagen nach einer kurzen Leibesvisitation ein.

"Oh, so einen süßen Kellner hab ich ja noch nie gesehen!", hallte plötzlich die Stimme eines jungen Mädchens aus dem Nebenraum, ehe es auch schon durch die offene Doppeltür trat und dem Angestellten zulächelte.

Ein undefinierbares Lächeln umspielte seine Lippen. "Vielen Dank, Madam", antwortete der Blauäugige.

"Wenn ich mich vorstellen darf: ich bin Seto und ich werde versuchen, Ihren Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen..."

to be continued...

[1] Ja, Kaibas Roland! ^_^

Das Kapitel ist leider nicht ganz so inhaltsreich wie das vorherige, aber auch nicht komplett unnötig XD

Ich habe mich schon sehr darauf gefreut, das Telefongespräch zwischen Yami und Seto zu schreiben. *smile*

Anzu hat, wenn sie auch schon tot ist, eine kleine Nebenrolle in der FF erhalten und ich werde mich bemühen, noch mehr YGO Charas einzubauen (und sterben zu lassen *lach*).

Also, bis dene =)